

Protokoll der Sitzung des Studierendenparlaments am 13.12.2018

DAS PRÄSIDIUM DES STUDIERENDENPARLAMENTS

Studierendenhaus
Mertonstraße 26 – 28
60325 Frankfurt am Main
studierendenparlament@uni-frankfurt.de
Telefon (0 69) 798 – 23181

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 14.12.18, 01:55 Uhr

Anwesenheit per Anwesenheitsliste (siehe Anhang)

1) Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 10 Abs. 5 Sds)

Louis: Fordert einen Uhrenvergleich.

Felix (Präsidium): Eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

2) Genehmigung und gegebenenfalls Änderung der Tagesordnung

Louis: Beantragt, dass die TO von unten nach oben abgearbeitet wird.

Johannes: Gegenrede; formal.

**- Abstimmung -
4 pro, 12 contra, 4 Enthaltungen: abgelehnt**

Valentin: Das Protokoll der letzten Sitzung wurde nicht verschickt. Beantragt, dass der TOP 10 gestrichen wird.

Felix (Präsidium): Da die Akustik im Tagungsraum sehr schlecht ist, soll der Geräuschpegel während der Debatte geringgehalten werden. Das abzustimmende Dokument (Drs. 2018/23) liegt gegenwärtig nicht vor, somit kann das entsprechende Protokoll nicht abgestimmt werden. Der TOP 3 entfällt daher ersatzlos.

Kai Julian: Fragt, warum das Protokoll nicht vorliegt.

Muriel (Präsidium): Gibt zu bedenken, dass die letzte Sitzung sehr lang war und noch nicht lange her ist.

**- Abstimmung über die Streichung des TOP 10-
3 pro, 11 contra, 6 Enthaltungen: abgelehnt**

Muriel (Präsidium): Informiert, dass der Verwaltungsrat des Studentenwerks nur einmal pro Semester tagt und eine Streichung des TOP 8 mangels Neuigkeiten aus diesem Gremium grundsätzlich durchaus in Betracht kommt. Jedoch ist ein Mitglied dieses Gremiums anwesend. Der TOP 8 wird mithin aufrechterhalten.

**- Abstimmung über die Genehmigung der Tagesordnung -
12 pro, 3 contra, 5 Enthaltungen: angenommen**

3) Genehmigung und ggf. Änderung des Protokolls vom 29.11.18 (per E-Mail verschickt) (Drs. 2018/23)

(Weggefallen)

4) Mitteilungen und Anfragen an das Präsidium

Louis: Hält den 13.12.2018 für einen geeigneten Tag, um sich bei allen Polizisten zu bedanken; entsprechende Transparente mit zu dieser Auffassung konträren Parolen sollen abgehängt werden.

Muriel (Präsidium): Weist Louis darauf hin, dass unter diesem TOP nur Mitteilungen an das Präsidium und keine allgemeinen Mitteilungen zulässig sind.

5) Bericht des Öffentlichkeitsbeauftragten

Es wird festgestellt, dass der Öffentlichkeitsbeauftragte nicht anwesend ist.

Valentin: Ben kommt später, er hat noch ein Colloquium.

Felix (Präsidium): Unter Kenntnis dieses Umstands hätte man diesen TOP auch nach hinten verschieben können.

6) Bericht der Referent*innen

Dominik, Referat für Verkehr: Die Tätigkeiten beschränkten sich grundsätzlich auf das Tagesgeschäft. Gegen Ende des Semesters wird die Anzahl an Anfragen an das Referat erfahrungsgemäß zunehmen. Der Betrieb der Fahrradwerkstatt läuft.

Jonathan, Referat für Hochschulpolitik: Es hat ein Vernetzungstreffen zum Thema "Lernfabriken" stattgefunden.

Caroline: Fragt, was ist dabei rausgekommen ist.

Jonathan: Die letzten Aktionen wurden reflektiert, die Planung nächster treffen wurde begonnen.

Valentin: Es zeichnet sich ab, dass die Landesregierung die QSL-Mittel abschaffen und in die Grundfinanzierung übertragen will. Fragt, ob die Asten das verhindern möchten. Falls nicht, regt er das an.

Kyra: Es wird ein offener Brief geschrieben. Dieser soll nicht nur an politische Parteien, sondern auch an die Presse adressiert werden. Der Brief soll im Laufe der nächsten Woche veröffentlicht werden. Gute Öffentlichkeitsarbeit ist eine Strategie, um in diesem Bereich erfolgreich zu sein. Daher soll die Arbeit bezüglich der Öffentlichkeit verbessert werden.

Valentin: Der AstA und das Präsidium sollen in dieser Problematik kooperieren.

Kyra: Das Präsidium wird das für sich entscheiden. Der Entwurf muss zunächst vorliegen. Ist mit dem Entwurf des offenen Briefes zufrieden.

Tobias, Referat Niederrad: Es gibt neue Lampen in der Bibliothek, was erfreulich ist. Steckdosen sind in Planung. Die Öffnungszeiten sollen erweitert werden, was aber nur die Perspektive und konkret noch nicht sicher ist.

Caroline, AstA-Zeitung: Die letzte Ausgabe ist vor kurzer Zeit erschienen, die neue Ausgabe soll in der nächsten Woche gedruckt werden.

Muriel (Präsidium): Verliest den schriftlichen Bericht von Clara, Referat für politische Bildung (schriftlicher Bericht im Folgenden aufgeführt).

" Liebes StuPa,

da ich bei der nächsten StuPa Sitzung nicht anwesend sein werde, reiche ich hiermit meinen Bericht ein. In den letzten Wochen habe ich mich weiterhin mit der Erstellung des neuen Readers beschäftigt. Bei den Tätigkeiten handelte es sich um redaktionelle Aufgaben wie Texte redigieren oder die Kommunikation mit den Layouter*innen zu übernehmen. Des Weiteren habe ich tägliche Aufgaben wie E-Mails schreiben usw. erledigt und war an der Social Media Arbeit des AstAs beteiligt. Dazu zählen die Kanäle Twitter, Instagram und Facebook.

Viele Grüße

Clara

Referat für polit. Bildung"

Kai Julian: Fragt, um was für einen Flyer es sich genau handelt.

Muriel (Präsidium): Erkundigt sich, ob andere Referenten aus diesem Bereich zur Beantwortung dieser Frage anwesend sind.

Jonathan: Mutmaßt, dass es sich um den Burschi-Reader handeln könnte.

Felix (Präsidium): Es handelt sich wohl um einen Reader über antifeministische Bewegungen.

Muriel (Präsidium): Das Sozialreferat hat dem Präsidium einen schriftlichen Bericht zukommen lassen (im Folgenden abgedruckt).

" Bericht Sozialreferat

- Koordinierung der Beratungszeiten
- Neuauflage des Flyers der Sozialberatung
- Treffen mit Kirsten Brandenburg, Beratung für behinderte und chronisch kranke Studierende, Beratung für Studienzweifler: Es wird an einem Aktionsplan Inklusion gearbeitet; Mitte 2019 soll ein Forderungskatalog an das Präsidium gesendet werden
- Infoblatt Anlaufstellen Beratungsstellen neu aufgelegt

Felix (Präsidium): Ermahnt die Gäste zur Ruhe.

7) Bericht des AstA-Vorstandes

Kyra: Berichtet für das Kollektiv. Der Haushaltsschluss für den Nachtragshaushalt für 2018 und den Haushalt 2019 fand statt. Anschaffungen wurden mit den Referenten und dem Technikteam geplant. Ein neues Lichtsystem soll im KoZ angeschafft und installiert werden. Die Mieter halten die Bedienung der Beleuchtung im KoZ derzeit für zu schwierig. Das Licht soll in Zukunft per App gesteuert werden. Zudem besteht weiterhin das Problem bezüglich der fallkostenpauschale des Härtefonds für das Landesticket, eine Lösung soll erarbeitet werden. Dazu ist eine Satzungsänderung angedacht, auf eine Rückmeldung vom Präsidium diesbezüglich wird gewartet. Es wurden Anfragen beantwortet. Es werden Mülltonnen fürs Random white house besorgt, eine Verschmutzung des Campus Westend soll verhindert werden. Neue Stühle für die Büros des AstA sollten aus Sicht des AstA eigentlich auf Kosten der Universität erfolgen. Ein Gedenkstein für die Opfer des KZ Monowitz auf dem Campus Westend soll aufgestellt werden. Der offene Brief bezüglich der QSL-Problematik wurde formuliert. Es wurden viele Gespräche zu Haushaltsfragen geführt.

Valentin: Fragt, welche Projekte in Bezug auf den Haushalt 2019 Gegenstand der Gespräche waren.

Kyra: Möchte die Projekte nicht nennen. Es wurde über Fixkosten gesprochen. Diese müssen gedeckt sein, bevor die eigentlichen Projekte starten. Konkrete Kosten sind Gegenstand des Nachtragshaushalts.

Fabienne: Fragt nach der konkreten Planung bezüglich des Beleuchtungssystems; fragt, wie hoch die Kosten sein werden.

Kyra: Die Realisierung der geplanten Maßnahmen wird preislich sehr günstig sein.

Bengican: Konkret wird es sich um 1000 € handeln.

Kyra: Die Beleuchtung im KoZ ist aktuell nicht sehr besonders. Benennt das Problem, dass z.B. Fachschaften das aktuelle System nicht nutzen können, da die Bedienung zu schwierig ist. Dies soll sich in Zukunft ändern.

Louis: Die Notwendigkeit dieser Maßnahme liegt auf der Hand. Fragt, ob das Problem, dass das Licht den Besucher des KoZ an einigen Stellen auf unangenehme Art und Weise blendet, behoben wird.

Kyra: Weiß das nicht, kann sich das aber vorstellen.

Felix (Präsidium): Lügen keine Investitionen vor, wäre eine Schließung die beste Variante gewesen.

Calvin: Fragt, für wen der Gedenkstein sein wird.

Kyra: Für die ehemals Internierten im KZ Monowitz.

Fabienne: Fragt, ob die App kostenpflichtig sein wird.

Kyra: Die App wird kostenlos und für jedermann zugänglich sein.

Fabienne: Bittet darum, die Planungen bezüglich des Gedenksteins zu konkretisieren.

Alex: Treibende Kraft ist eine Initiative von Überlebenden des KZ Monowitz. Bisheriger Forderungen zu dieser Causa wurden vom Präsidium der Universität abgelehnt. Die Umsetzung des Plans ist ein politisches Anliegen des AStA. Die Gedenktafel wird rechts neben dem Eingang zum IG Farben Haus aufgestellt.

Kyra: Das Präsidium bemängelte in der Vergangenheit das Sicherheitskonzept der Maßnahme.

Valentin: Fragt, ob das mit allen betroffenen Personen abgesprochen wurde.

Kyra: Alle sind informiert.

Louis: Fragt nach dem Namen für die App, mit der die Beleuchtung im KoZ gesteuert werden soll.

Kyra: Kann den Namen nicht nennen.

Kai Julian: Fragt, wo der Stein genau liegen soll. Nennt das Problem der potentiellen Stolpergefahr, die davon ausgehen könnte.

Alex: Rechts neben dem Eingang zum IG Farben Haus.

Muriel (Präsidium): Ordnet an, dass solche Detailfragen außerhalb der Sitzung erörtert werden sollen.

Kai Julian: Fordert, dass seine Frage beantwortet wird.

Alex: Wenn man von der Bushaltestelle in Richtung des IG Farben Hauses läuft, soll der Stein in der Nähe der dortigen Wegkreuzung liegen. Die Gefahr des Stolperns ist ausgeschlossen.

Kai Julian: Bedankt sich für die Antwort.

8) Bericht der studentischen Vertreter*innen im Verwaltungsrat des Studentenwerks

Tim: Die Sitzungen finden nur einmal pro Semester statt, was erklärt, warum die Mitglieder des Verwaltungsrats selten im StuPa anwesend sind. Erklärt, was der Verwaltungsrat des Studentenwerks für Aufgaben hat. Ein grundsätzlicher Erfolg ist, dass weder die Essenspreise, noch die Mieten steigen.

Christian: Die Sozialbeiträge werden auch nicht steigen.

Tim: Das Studentenwerk ist finanziell gut aufgestellt. Jedoch werden Rücklagen für "Schnickschnack" ausgegeben, der Biergarten wird z.B. für 300.000 Euro verschönert, was unnötig ist. Währenddessen fehlen den Mensen in Bockenheim und in der FH wichtige finanzielle Mittel. Einige Professoren sind ebenfalls von dieser Tatsache nicht begeistert.

Christian: Findet Dinge wie eine Edelholzverkleidung für die Kühlschränke im Casino unnötig; ist davon nicht überzeugt. Wichtige andere Punkte: im Dachverband steht eine Strukturreform an, studentische Mitbestimmung soll zurückgedrängt werden. In Zukunft soll der Vorstand mehr Entscheidungsmacht haben. Hält das für ein Unding. Hält die getroffenen Entscheidungen für politisch motiviert. Die studentische Zusammenarbeit im Dachverband ist eigentlich gut, auch wenn die Stimmung grundsätzlich nicht gut ist. In Zukunft soll es verbindliche Beschlüsse des Dachverbands geben; lokale Studentenwerke sollen in ihrer Entscheidungsmacht und Autonomie eingeschränkt werden. Hält die Reformen für sinnlos. Der Vorsitzende des Verwaltungsrats des hiesigen Studentenwerks sieht das ähnlich, auch er möchte weitgehend autonom bleiben. Merkt an, dass durch das Studentenwerk nur für 3,4 % der Studierenden Wohnheimplätze zur Verfügung gestellt werden. Dies ist die niedrigste Quote in Deutschland. Die Regierungen haben in diesem Topos seit Jahren versagt.

Tim: In Rücksprache mit dem AStA soll das Studentenwerk die Mietkampagne unterstützen, Boxen für Unterschriften in der Mensa sollen nicht aufgestellt werden. Resolution soll verabschiedet werden, jedoch ist die Zusammenarbeit in Gremium schwierig, auch unter den studentischen Vertretern.

Louis: Fragt, ob die nicht geplante Erhöhung der Mieten nur für die Wohnheime oder auch für andere Gebäude gültig sein wird.

Christian: Ist nur für die Wohnheime gültig. Die anderen Gebäude des Studentenwerks sind grundsätzlich Liegenschaften der Stadt, die mietfrei sind. Bis auf die Elementarversorgung sind diese also kostenfrei.

9) Bericht der studentischen Senatsmitglieder

Valentin: War bei der letzten Senatssitzung anwesend. Die studentischen Vertreter haben sich erfolgreich in die Sitzung einbringen können. Es konnte verhindert werden, dass die Notwendigkeit einer Evaluation der Lehr aus dem Kriterienkatalog für eine b-Besoldung gestrichen wird.

Bezüglich der Auswahl einer Ombudsperson wurde vereinbart, dass diese nicht einfach vom Präsidium ernannt wird, eine studentische Mitbestimmung soll gewährt werden. Für die Adolf Messer-Lounge wird nach Aussage des Präsidiums in Kooperation mit dem FSR Chemie ein neuer Name gesucht. Zudem wurde über einen neuen Budgetplan gesprochen. Die Drittmittelkommission soll neu bestellt werden.

Felix (Präsidium): Fragt, für welche Professoren sich die Besoldungsgruppe verändern wird?

Valentin: Kennt das Verfahren nicht. Es ist aber keine große Anzahl von Personen betroffen. Aus finanzieller Sicht handelt es sich um vernachlässigbare Beträge. Mutmaßt, dass es mehr um Prestige geht. Die studentische Seite findet die ganze Debatte um den Themenkomplex unsinnig.

10) Benennung der Verwaltungsratsmitglieder für Studentenwerk

Die GHSG beruft um 19:41 Uhr eine Fraktionspause ein.
Die Beschlussfähigkeit wird um 19:53 Uhr wiedereröffnet.

Felix (Präsidium): Erklärt das Verfahren. Grundsätzlich benennt das Präsidium die Mitglieder auf Vorschlag des Parlaments. Die Vorschläge sollen in direkter Mehrheitswahl abgestimmt werden, das ist die demokratischste Lösung.

Louis: Schlägt sich selbst vor, sieht seine Partei in Bezug auf zu vergebende Posten diskriminiert.

Kyra: Schlägt Christian vor.

Christian: Stellt sich vor.

Kyra: Fragt, ob die Wahl per Listenwahl erfolgt.

Felix (Präsidium): Es handelt sich um eine Personenwahl. Konkret geht es um zwei studentische Vertreter und zwei b-Plätze. Die Entscheidung soll nicht exekutiv vom Präsidium getroffen werden, sondern demokratisch legitimiert werden. Zunächst wird der 1a-Platz gewählt.

Sophie: Schlägt Henrik vor.

Henrik: Stellt sich vor.

Kyra: schlägt tim vor.

Tim: Stellt sich vor.

Kyra: Beantragt, Christian aus diesem Wahlgang zu streichen. Christian wird mithin gestrichen.

Muriel (Präsidium): Es wird noch eine Wahlkommission benötigt.

Kai Julian: Fordert, dass Wahlzettel ausgeteilt werden.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE-UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Fabienne: Merkt an, dass wenn sich jemand auf sein Wahlgeheimnis beruft, dieses auch eingehalten werden muss.

Das Präsidium beruft im 20:01 Uhr eine Präsidiumspause ein.
Die Beschlussfähigkeit wird um 20:06 wiedereröffnet.

Felix (Präsidium): Die Forderungen des RCDS werden als Antrag behandelt und sind somit abzustimmen.

**- Abstimmung über den Antrag des RCDS -
5 pro, 13 contra, 3 Enthaltungen: abgelehnt**

**- Wahl des 1a-Platzes -
Kandidaten: Louis, Henrik, Tim
Louis: 3 Stimmen, Henrik 3 Stimmen, Tim: 15 Stimmen**

Tim ist auf den 1a-Platz gewählt.

Felix (Präsidium): Als nächstes wird der 2a-Platz gewählt.
Kyra: Schlägt Christian vor.
Kai Julian: Schlägt Fabienne vor.

**- Wahl des 2a-Platzes -
Kandidaten: Christian, Fabienne
Christian: 14 Stimmen, Fabienne: 3 Stimmen, 3 Enthaltungen**

Christian ist auf den 2a-Platz gewählt.

Felix (Präsidium): Kündigt die Wahl des 1b-Platzes an.
Johannes: Schlägt Nils vor, stellt ihn vor.
Sophie: Schlägt Henrik vor.

**- Wahl des 1b-Platzes -
Kandidaten: Nils, Henrik
Nils: 14 Stimmen, Henrik: 3 Stimmen, 3 Enthaltungen**

Nils ist auf den 1b-Platz gewählt.

Felix (Präsidium): Kündigt die Wahl des 2b-Platzes an.
Louis: Schlägt den anderen Louis vor, stellt ihn vor.
Axel: Schlägt Celina vor, stellt sie vor.

**- Wahl des 2b-Platzes -
Kandidaten: Louis, Celina
Louis: 3 Stimmen, Celina: 13 Stimmen, 3 Enthaltungen**

11) 2. Lesung Haushaltsjahr 2019 (Drs. 2018/24)

Das Präsidium verliert die Übersicht der **Einnahmen** (8000/8964-6010).
Valentin: Fragt den AStA-Vorstand, welche Studierendenzahl als Berechnungsgrundlage verwendet wird.
Bengican: Merkt an, dass das in den Erläuterungen zum Haushalt aufgeführt ist.
Kai Julian: Bemängelt, dass die Erläuterungen nur digital vorliegen.
Muriel: Fragt, ob sich seit der letzten Sitzung die Erläuterungen inhaltlich geändert haben.
Bengican: Antwortet, dass es Veränderungen gegeben hat, diese liegen in ausgedruckter Form vor.

Der RCDS beruft um 20:22 ein Fraktionspause ein.
Die Beschlussfähigkeit wird um 20:32 wiedereröffnet.

Henrik erhält einen Ordnungsruf.

Kai Julian: Fragt, nach welchen Maßstäben gerundet wurde. Hält die aufgeführten Beträge für zu glatt. Fragt nach gezahlten Zinsen. Fragt nach der Aufführung von Zinseszinsen im Nachtragshaushalt 2017. Fragt, wie sich solche Posten zusammensetzen.
Fabienne: Fragt nach den Beiträgen zur Studierendenvertretung. Kann das Zustandekommen dieses Betrages nicht nachvollziehen.
Louis: Merkt an, dass ab einem Betrag, der den Wert "fünf" übersteigt, gerundet wird.
Kai Julian: Möchte die Frage vom AStA beantwortet haben.
Louis: Führt seine Erklärungen fort.
Kai Julian: Merkt an, dass Louis die gestellten Fragen nicht beantworten kann.
Bengican: Es gibt bezüglich der Rundung keine bestimmte Verfahrensweise. Kann bezüglich der Kalkulation keine Auskunft geben. Grundsätzlich sind große Abweichungen zu verzeichnen. Aktuell ist die Geschäftsführung für Auskünfte bezüglich der Zinsen nicht erreichbar. Geht auf die prozentuale Zuführungsquote einzelner Abschlusshaushalte ein.
Kai Julian: Möchte die Kalkulationsgrundlagen genau und schriftlich erklärt haben.
Bengican: Es wurde von 46.500 Studierenden ausgegangen.
Henrik: Merkt an, dass es sich bei den Zahlen, die für den Haushalt des nächsten Jahres herausgegeben wurden, entgegen der offiziellen Benennung nicht um Kalkulationen, sondern Prognosen handelt. Der AStA scheint den Unterschied zwischen Kalkulation und Prognose nicht zu kennen.
Kai Julian: Hat nachgerechnet, die Zahlen des AStA stimmen nicht.
Fabienne: Fragt, welcher Beitrag für die zukünftigen Semester anvisiert wird.
Johannes: Zukünftige Beiträge können sich durchaus noch ändern.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE-UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Louis: Die Berechnungen des AstA folgen der "Pi mal Daumen"-Methode.

Henrik: Hält die dem StuPa vorgelegten Beträge für skandalös und falsch.

Kai Julian: Findet die Rundungsregeln des AstA interessant, anscheinend wird abgerundet. Die Erläuterungen passen nicht zur genannten Gesamtanzahl von Studierenden. Die Zahlen sind offensichtlich falsch.

Kyra: Beruhigt Kai Julian. Die Beiträge, die an Fachschaften abgehen, liegen einer anderen Berechnung zugrunde. Man beachte die Besonderheiten für das Lehramt. Die Zahl kann nicht mit der Gesamtzahl übereinstimmen.

Kai Julian erhält einen Ordnungsruf.

Kai Julian: Die Zahlen stimmen weiterhin nicht.

Kyra: Mutmaßt, dass Kai Julian sich verrechnet hat.

Kai Julian: Kann das nicht glauben.

Bengican: Bekräftigt, dass die Zahlen für die Abführungen an die Fachschaftsräte abweichen. Die Beiträge zur Studierendenvertretung unterliegen zudem einer gewissen Variabilität. Die konkreten Zahlen werden erst in einem Jahr vorliegen und Teil des Nachtragshaushaltes sein.

Louis: Möchte von Kai Julian eine Excel-Tabelle haben.

Kai Julian: Erläutert, warum die Zahlen weiterhin abweichen, hält die Differenzen innerhalb des Haushalts für absurd hoch.

Johannes: Die Berechnungen entsprechen der aktuellen Praxis und sind mitnichten falsch.

Kai Julian: Hält die Verabschiedung eines Haushalts mit komplett falschen Zahlen für absurd, wenn die korrekten Zahlen doch sowieso erst im Nachtragshaushalt in einem Jahr aufgeführt sind.

Kyra: Hat nachgerechnet, ihre Zahlen stimmen mit den Angegebenen überein.

Bengican: Erklärt die Rechnung. Hält die Debatte durch seine Erklärungen für beendet.

- GO-Antrag auf Rückkehr zur Tagesordnung -

Kai Julian: Gegenrede; inhaltlich. Es wird aktuell versucht, die korrekten Zahlen zu ermitteln. Hält das für sehr wichtig. Hält aktuelle Debatte für absolut sachdienlich. Immerhin sind die Beträge im Haushalt nicht korrekt.

Muriel (Präsidium): Ermahnt Kai Julian, dass seine Gegenrede in einen Debattenbeitrag ausartet.

Kai Julian: Hält seine Gegenrede für formell korrekt.

- Abstimmung GO-Antrag auf Rückkehr zur Tagesordnung - Angenommen

Muriel: Es wird abgestimmt, wenn keine weiteren Fragen offen sind.

Louis: Fragt, was Quartier Latin ist?

Felix (Präsidium): Klärt Louis auf.

- GO-Antrag auf sofortige Abstimmung -

Johannes: Gegenrede; formal.

- Abstimmung GP-Antrag auf sofortige Abstimmung - Abgelehnt

Muriel (Präsidium): Fragen sind weiterhin zulässig.

Valentin: Findet die neuen Erläuterungen ärgerlich und formlos. Eigentlich muss bezüglich der Drucksache, die die alten Erläuterungen ausweist, ein Änderungsantrag gestellt werden.

Kyra: Erklärt die Änderungen. Nennt die Nummern, an denen sich innerhalb der Erläuterungen etwas geändert hat.

Felix (Präsidium): Ruft den AstA zur Markierung der geänderten Stellen in den Erläuterungen auf.

Die LHG beruft um 20:58 Uhr eine Fraktionspause ein.

Die Beschlussfähigkeit wird um 21:03 Uhr wiedereröffnet.

- Abstimmung über die Einnahmen (8000-8964/-6010) - 19 pro, 0 Contra, 0 Enthaltungen: angenommen

Das Präsidium verliert die **Abführungen an den Haushalt der verfassten Studierendenschaft** (4100/4200-8002/6040).

Louis: Sinniert über eine schwarze Null, Schäuble wäre stolz. Sieht nun einen Ansporn, endlich Schulden zu machen.

Kai Julian: Fragt, wie der Betrieb des KoZ für das nächste Jahr geplant sein soll.

Kyra: Die Löhne werden angehoben.

Valentin: Hält es für fragwürdig, dem KoZ durch die vorübergehende Schließung die Möglichkeit, Einnahmen zu generieren, zu nehmen und gleichzeitig auf Einnahmen zu hoffen.

Kyra: Hätte gerne mehr Geld ins KoZ investiert. Die Sicherung der Löhne ist ihr wichtig, jedoch ein neues Konzept nötig.

Kai Julian: Merkt an, dass eine Investition impliziert, dass Gewinn gemacht werden soll, was mithin vorliegend nicht der Fall ist. Fragt nach dem grundsätzlichen Finanzplan.

Kyra: Es wird weiterhin an einem Konzept gearbeitet. Die neue Strategie soll primär die Löhne sichern. Die Öffnung soll über das gesamte Jahr gewährleistet sein.

Kai Julian: Hält Letzteres für eine Selbstverständlichkeit.

Fabienne: Fragt, wie die neue Strategie konkret aussehen soll.

Kyra: Semesterbeitrags erhöhungen sollen zur Aufrechterhaltung des Betriebes durchgesetzt werden, es war nie Sinn und Zweck des KoZ, wirtschaftlich betrieben zu werden und Gewinne zu generieren.

Kai Julian: Möchte bestätigt bekommen, dass der Semesterbeitrag zur Gewährleistung des Betriebes im KoZ angehoben werden soll.

Calvin: Fragt, ob nicht gerade zweckgebundene Investitionen, die zu einem wirtschaftlicheren Betrieb führen würden, sinnvoll wären.

Kai Julian: Fordert, dass die gestellten Fragen endlich beantwortet werden.

Louis: Es soll neben wirtschaftlichen Belangen auch die menschliche Seite gesehen werden.

Kyra: Fühlt sich in ihren Äußerungen zu den möglichen Beitragserhöhungen missverstanden.

Kai Julian: Fragt nachdrücklich, ob die Semesterbeiträge bald angehoben werden.

Johannes: Allgemein gesagt werden im nächsten Jahr Erhöhungen kommen. Seine Fraktion hat damit keine Probleme.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE-UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Axel: Hält eine Debatte über etwa 40 Cent pro Beitrag für lächerlich.

Henrik: Hält das hier Dargebotene für unverschämt und skandalös zugleich. Die wirkliche Verwendung der Mittel ist schwer nachzuvollziehen, bzw. völlig schleierhaft. Bei 46.500 Studierenden machen 40 Cent pro Person eine Summe von 18.600 Euro aus, die weder unerheblich, noch lächerlich ist. Die Probleme beginnen bereits bei den völlig falschen Kalkulationen im Haushalt. Mutmaßt, dass vieles, was im Hintergrund passiert sein könnte, im Argen liegt - möglicherweise auch strafrechtlich relevante Aspekte.

Kai Julian: Findet es unverständlich, dass die geplante Beitragserhöhung für das KoZ aufgewendet wird.

Kyra: Versteht nicht, warum diese Debatte unter dem aktuellen Haushaltspunkt geführt wird. Beitragserhöhungen haben grundsätzlich immer eine Berechnungsgrundlage.

Louis: Fragt sich, was der Preis der Freiheit ist. Hält den Betrag, um den die Beiträge angehoben werden, für nichtig.

Muriel (Präsidium): Verweist auf den Einzelplan 3 für das KoZ. Die Debatte sollte dort fortgeführt werden.

Axel: Findet es merkwürdig, dass die Unwirtschaftlichkeit des KoZ kritisiert wird.

- Go-Antrag auf sofortige Abstimmung -

Kai Julian: Gegenrede inhaltlich. Auch die Jusos haben sich in der Vergangenheit durchaus für einen wirtschaftlichen Betrieb des KoZ ausgesprochen, verweist auf die entsprechenden Protokolle.

- Abstimmung GO-Antrag auf sofortige Abstimmung - Angenommen

- Abstimmung über die Abführungen an den Haushalt der verfassten Studierendenschaft (4100/4200-8002/6040) - 14 pro, 7 contra, 0 Enthaltungen: angenommen

Die PARTEI beruft um 21:25 eine Fraktionspause ein.

Die Beschlussfähigkeit wird um 21:35 wiedereröffnet.

Das Präsidium verliest die **Haushaltsbereiche der verfassten Studierendenschaft**.

- Abstimmung über die Haushaltsbereiche der verfassten Studierendenschaft - 14 pro, 5 contra, 2 Enthaltungen: angenommen

Das Präsidium verliest die **Einnahmen aus dem Haushaltsplan der verfassten Studierendenschaft**.

Kyra: Es gibt vier Änderungen, die einzelne Kapitel betreffen.

Bengican: Es ändern sich einzelne Beträge.

Muriel (Präsidium): Hält eine Debatte unter diesem Punkt für deplatziert.

Kyra: Findet, dass es schwierig ist, jetzt über dieses Thema zu sprechen.

Das Präsidium beruft um 21:42 Uhr eine Präsidiumspause ein.

Die Beschlussfähigkeit wird um 21:44 Uhr wiedereröffnet.

Felix (Präsidium): Die Debatte über konkrete Beträge soll unter den jeweiligen Punkten im Haushalt geführt werden; der AStA soll die entsprechenden Posten erläutern.

- Abstimmungen über die Einnahmen aus dem Haushaltsplan der verfassten Studierendenschaft - 13 pro, 0 contra, 6 Enthaltungen

Das Präsidium verliest das Haushaltskapitel zur **AStA-Verwaltung** (4100/4200).

Bengican: Beantragt, dass die Anschaffungen auf 11.200 Euro gesetzt werden.

Louis: Ist dagegen.

Valentin: Findet fraglich, was überhaupt angeschafft werden soll. Die Anschaffungen lohnen sich schon wegen des anstehenden Umzuges nicht, Kürzungen bei studentischen Projekten sollen zudem verhindert werden.

Bengican: Bestimmte Zustände sind untragbar, es muss Renovierungen geben. Zudem werden neue Stühle angeschafft. Zudem zieht das

Inventar ja mit um, der anvisierte Betrag wird nur leicht überschritten.

Nick: Merkt an, dass vielleicht zwei Personen auf einem Stuhl sitzen könnten.

Kyra: Es werden 15 Stühle für die Büros angeschafft, dies entspricht der Anzahl der benötigten Arbeitsplätze.

Valentin: 15 Stühle kosten nicht 11.200, fragt wofür das Geld dann ausgegeben wird.

Louis: Die GHSG soll einen Link zu den Stühlen schicken.

Kyra: Es werden auch neue Stühle für die Pforte angeschafft, langes Sitzen stellt eine große Belastung für den Körper dar, gute Stühle sollen diese Belastung lindern.

Kai Julian: Stimmt der GHSG zu, preiswerte Stühle wären besser.

Louis: Fordert eine Abstimmung über die genaue Anzahl der zu kaufenden Stühle.

- Abstimmung über den Änderungsantrag des AStA bzgl. der Anschaffungen - 12 pro, 6 contra, 3 Enthaltungen

Louis: Fragt, ob es sich bei dem Posten "Porto" um die Stadt oder die Gebühr zum Versenden von Briefen handelt. Fragt, wofür ISIC steht.

Bengican: Erklärt, was ISIC ist.

Valentin: Fragt, ob ISIC günstiger geworden ist oder die Einnahmen gesunken sind.

Sophie: Fragt, warum Künstler in der Sozialkasse aufgeführt sind. Möchte wissen, was die Studierendenschaft damit zu tun hat und möchte wissen, wie hoch die Gefahr ist, dass diese Beträge in Zukunft steigen werden.

Kyra: Die jeweiligen Posten müssen drei Jahre lang im Haushalt stehen. Die Beträge werden nicht steigen.

Kai Julian: Fragt, was unter der Zusatzversorgung zu verstehen ist. Fragt, warum diese noch immer als neu markiert ist. Immerhin stand diese schon im letzten Nachtragshaushalt.

Johannes: Betont, dass alle Posten über drei Jahre im Haushalt verbleiben müssen.

Kai Julian: Fragt, was sich unter der Zusatzversorgung unter 4160 verbirgt.

Johannes: Der Posten ist Teil des Haustarifvertrages.

Ben: Der AStA soll zugeben, dass er nicht weiß, wofür dieser Posten steht.

Valentin: Erklärt dem AstA, dass dieser Posten nach hessischem Tarifrecht bestehen muss.

Kai Julian: Fragt, warum dieser Posten als neu markiert ist.

Bengican: Die Markierung wurde nie gelöscht, hierbei handelt es sich um eine Frage redaktioneller Natur.

Fabienne: Fragt, warum unter 4204 die Kosten für die Wartung der Kopierer so hoch sind.

Kyra: Bei den zu wartenden Geräten handelt es sich um sehr große Kopierer, die in der Wartung entsprechend teuer sind. Zudem muss die Wartung von Fachleuten durchgeführt werden.

Louis: Merkt an, dass an seinem favorisierten Dönerladen seit über zehn Jahren ein Schild hängt, welches das Geschäft als Neueröffnung ausweist. Findet, dass diese Maßnahme aus Marketing-Perspektive sehr gut ist.

Valentin: Bittet um Erklärung des 8005/80957.

Bengican: Erklärt den festgesetzten Betrag, ggf. können sich aber die angegebenen Zahlen noch ändern.

Kyra: Merkt an, dass aktuell noch ein ausreichend großer Vorrat an ISIC-Marken besteht.

Valentin: Fragt, warum so viel Geld für Rechtskosten und Zwangsmittel eingeplant ist. Ohne die aktuell geführten Auseinandersetzungen könnte dieser Posten bedeutend niedriger sein.

Valentin: Beantragt, den Posten 4212 auf 4000 € zu setzen.

Kyra: Gegenrede; formal/inhaltlich. Es gibt durchaus Rechtsfragen, die geklärt werden müssen.

Benit: Fragt, wer berät.

Kyra: Ein Fachanwalt.

Felix (Präsidium): Hält eine Senkung des Betrages für bedenklich, auch wenn es traurig ist, dass so viele Mittel dafür aufgewendet werden müssen.

Johannes: Die Universität hat dem AstA keine Beratung zugesagt, es kommen da nicht unerhebliche Kosten auf die Studierendenschaft zu. Es sollen keine Scheißverfahren (sic) verloren werden.

Ben: Erkennt an, dass es in der Vergangenheit außergewöhnliche Ereignisse gab, jedoch wurden die Rechtskosten in den jeweiligen Nachtragshaushalten deutlich gesenkt. Hält die Senkung auf ein realistisches Niveau für sinnvoll. Zudem bringt eine Korrektur dieses Postens Freiheit für studentische Projekte, was wichtiger als Ausgaben für Rechtskosten ist.

Valentin: Die angeführten Argumente des AstA rechtfertigen nicht den aktuell anvisierten Betrag. Streitigkeiten, vor allem mit dem fzs, sind vermeidbar. Zudem stammen die Mittel für die Rechtskosten ursprünglich aus Rücklagen, die es heutzutage nicht mehr gibt. Die aktuell geführten Auseinandersetzungen sind nichts anderes als Schaukämpfe.

Felix (Präsidium): Die Redezeit wird auf drei Minuten pro Beitrag begrenzt.

Johannes: Antwortet an Ben und Valentin, dass die Kosten bei einem positiven Ausgang der Verfahren recht gering sein werden. Ruft die GHSG dazu auf, sich von nun an nur noch mit sachlichen Beiträgen an der Debatte zu beteiligen.

Kai Julian: Erkundigt sich, ob weiterhin der Antrag von Valentin debattiert wird.

- GO-Antrag auf sofortige Abstimmung -

**- Abstimmung über den Antrag, 4212 auf 4000 € zu setzen -
2 pro, 16 contra, 3 Enthaltungen: abgelehnt**

Louis: Fordert, dass die redaktionell fehlerhafte Markierung ehemals neuer Posten noch lange bestehen soll.

Der AstA beantragt, das "NEU" in ehemals neuen Haushaltsposten zu streichen

**- Abstimmung über den Antrag des AstA -
16 pro, 2 contra, 3 Enthaltungen: angenommen**

**- Abstimmung über den Haushaltsbereich der AstA-Verwaltung (4100/4200) -
13 pro, 5 contra, 2 Enthaltungen: angenommen**

Das Präsidium verliest das Kapitel der **Aufwandsentschädigungen** (4110).

Nick: Fragt sich, warum es kein Autonomes Referat für den deutschen Mann gibt. Stellt den Antrag auf die Einrichtung eines autonomen Referats für den deutschen Mann.

Valentin: Gegenrede; formal.

**- Abstimmung über den Antrag auf Einrichtung eines autonomen Referats für den deutschen Mann -
1 pro, 16 contra, 3 Enthaltungen: abgelehnt**

Louis: Fragt sich, warum für Behinderte 0 € zur Verfügung stehen.

Valentin: Stellt den Antrag, 4133 in Inklusionsreferat umzubenennen

**- Abstimmung über das Haushaltskapitel der Aufwandsentschädigungen (4110) -
15 pro, 3 contra, 3 Enthaltungen: angenommen**

Felix (Präsidium): Möchte nicht, dass unter den nächsten Haushaltsbereichen deplatzierte Debatten geführt werden.

Kyra: Versteht nicht, warum einige Mitglieder des StuPa privat über den offiziellen Account posten.

Ben: Merkt an, dass er gewählt ist und nur seiner Arbeit nachgeht.

Felix (Präsidium): Möchte endlich zur Debatte zurückkehren.

Das Präsidium verliest den Haushaltsbereich der **Sachmittel des AstA** (4300).

Bengican: Stellt zwei Änderungsanträge. 4308, aktuell Referat für Demokratie und Grundrechte, soll in Referat für Feminismus umbenannt werden. 4320 soll auf 7.500 € runtergesetzt werden.

Kai Julian erhält seinen zweiten Ordnungsruf.

Kai Julian: Wüsste gerne, was das Referat 8 im Moment macht; fragt sich, welches Zeichen durch die Umbenennung gesetzt werden würde.

Johannes: Das Referat organisiert Veranstaltungen und setzt sich für Feminismus ein.

Louis: Sieht auch, dass Grundrechte und Feminismus nicht gleichzusetzen sind. Feminismus ist ein zu enger Begriff. Beantragt, dass die Mittel für das Referat 10 auf 10.000 € aufgestockt werden.

Felix (Präsidium): Der Antrag kann nicht angenommen werden.

Valentin: Möchte wissen, worüber genau abgestimmt wird.

Bengican: Innerhalb der benannten Haushaltsposten haben sich die Beträge leicht geändert.

Kyra: Die Fixkosten stehen grundsätzlich fest.

Nick: Ist sich nicht sicher, ob die Fragen von Kai Julian beantwortet wurden.

Kyra: Hält eine Umbenennung im Hintergrund der Gleichstellungsdebatte für nötig, ist mit der Arbeit des Gleichstellungsrates nicht zufrieden.

Louis: Kritisiert, dass für diese Maßnahme das Referat für Demokratie und Grundrechte erhalten muss.

Fabienne: Kann die Umbenennung nicht nachvollziehen, hält sich selber nicht für strukturell benachteiligt.

Ben: Glaubt an strukturelle Benachteiligung. Glaubt, dass man das nicht bezweifeln darf. Fragt, ob und wie die Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsrat funktionieren soll.

Kyra: Merkt an, dass beide Gremien unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte haben. Kooperationen sollen aber trotzdem stattfinden. So soll ein feministischer Filmabend organisiert werden.

Muriel: Nur, weil sich Einzelpersonen nicht strukturell benachteiligt fühlen, darf nicht angenommen werden, dass es keine strukturelle Benachteiligung gibt.

- GO-Antrag auf sofortige Abstimmung -

Johannes: Gegenrede; formal.

**- Abstimmung GO-Antrag auf sofortige Abstimmung -
Angenommen**

-GO-Antrag auf namentliche Abstimmung -

Henrik erhält seinen zweiten Ordnungsruf

Calvin: Gegenrede; inhaltlich. Hält Sinn und Zweck der namentlichen Abstimmung für fraglich.

Johannes: Ist am Abstimmungsverhalten der StuPa-Mitglieder interessiert.

**- Abstimmung GO-Antrag auf namentliche Abstimmung -
Angenommen**

Felix (Präsidium): Die eingebrachten Anträge werden verbunden und gemeinsam abgestimmt.

Calvin: Hält das für bedenklich, das Abstimmungsverhalten wird so verwischt.

- Namentliche Abstimmung über die Änderungsanträge von Bengican -

Calvin: Nein

Henrik: Nein

Sophie: Nein

Inke: Ja

Bengican: Ja

Muriel: Ja

Tobias: Ja

Fabienne: Nein

Marius: Nein

Kyra: Ja

Axel: Ja

Lennart: Ja

Dominik: Ja

Viktorija: Ja

Caroline: Ja

Valentin: Ja

Ben: Ja

Jonathan: Ja

Felix: Ja

Simon: Ja

Jonathan: Ja

Louis: Nein

16 pro, 6 contra: angenommen

Ben: Die Umbenennung ist ein Zeichen im Kampf gegen Sexismus. Wünscht sich, dass der AStA die Arbeit der beiden Gremien, die sich damit befassen, koordiniert, damit effizient gearbeitet werden kann.

Valentin: Beantragt, dass das "NEU" bei den autonomen Referaten gestrichen wird und 4333 "Behinderte" in "Inklusion" umbenannt wird. 4343 soll entfallen.

- Antrag mangels Gegenrede angenommen -

Das Präsidium beruft um 22:58 Uhr eine Präsidiumspause ein.

Die Beschlussfähigkeit wird um 23:04 Uhr wiedereröffnet.

**- Abstimmung über den Haushaltsbereich der Sachmittel des AStA -
12 pro, 6 contra: angenommen**

Das Präsidium verliert den Haushaltsbereich **StuPa und Wahlen** (4350).

Valentin: Beantragt, dass unter 4361 die Gelder für Gruppierungen auf 2.500 € gesetzt werden, die 100 € pro Sitzung sollen angepasst werden.

Bengican: Gegenrede; formal.

- GO-Antrag auf sofortige Abstimmung -

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE-UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Johannes: Gegenrede; inhaltlich. Kann den Antrag teilweise nachvollziehen. Gruppen, die nur einen Sitz haben, werden benachteiligt.
Ben: Ist gegen eine sofortige Abstimmung. Hält die Debatte für wichtig, alle Fraktionen sollen sich äußern können.

- Abstimmung GO-Antrag auf sofortige Abstimmung - Abgelehnt

Johannes: Schlägt einen Kompromiss vor. Gruppen mit nur einem Sitz erhalten 200 €, erst danach wird gekürzt.
Axel: Vergleich mit staatlicher Finanzierung der Parteien, hält das für ein Problem der Politik der Oberschichten.
Ben: Hält dies eher für ungeschickte Interessenspolitik; betont, dass seine Hochschulgruppe in den letzten fünf Jahren von niemandem Geld angenommen hat.
Caroline: Fragt, ob die Jusos Spenden annehmen.

- Abstimmung über Valentins Antrag - 5 pro, 13 contra, 4 Enthaltungen: abgelehnt

Fabienne: Fragt, was unter 4365 als Wahlkampagne zu verstehen ist.
Ben: Das StuPa hat eine Kampagne zur Verbesserung der Wahlbeteiligung ins Leben gerufen.
Kai Julian: Beantragt, 4365 auf 0 € zu setzen. Die Wahlbeteiligung hat sich nicht verändert.
Louis: Gegenrede; inhaltlich. Dass sich die Wahlbeteiligung nicht verändert hat, ist richtig; es darf jedoch kein Kausalzusammenhang zur Kampagne hergestellt werden. Geht davon aus, dass ohne die Wahlkampagne mit einer noch niedrigeren Wahlbeteiligung zu rechnen gewesen wäre.
Valentin: Merkt an, dass unter 4365 auch allgemeine Ausgaben fallen. Beantragt, 4365 auf 1000 € zu korrigieren.
Felix: Sieht einen Fehler in den Erläuterungen, eigentliche fallen allgemeine Ausgaben für die Wahl unter einen anderen Haushaltsposten.
Muriel: 4365 ist tatsächlich umfangreicher.
Felix: Merkt an, dass die Töpfe für die Wahlen getrennt zu betrachten sind. Bei der Wahlkampagne handelt es sich um ein eigenes studentisches Projekt.
Valentin: Es gibt eine Wahlkampagne des StuPa und ein Projekt, das vom AStA koordiniert wird.
Felix: Nach den Erläuterungen Valentins ist es zu Verwirrungen gekommen. Es gibt zwei unterschiedliche Wahlkampagnen. Valentins Antrag bezieht sich auf die Wahlkampagne des StuPa und die damit verbundenen Kosten, nicht auf die des AStA.
Valentin: Merkt an, dass sein Antrag nur Sinn ergibt, wenn auch dem AStA die Mittel für die Wahlkampagne entzogen werden. Ein inhaltlicher Unterschied zwischen beiden Kampagnen ist nicht ersichtlich.

Die FDH beruft um 23:26 eine Fraktionspause ein.
Die Beschlussfähigkeit wird um 23:36 wiedereröffnet.

Louis: Beantragt, dass die Mittel für 4365 auf 5000 € erhöht werden.
Felix: Da Louis keine Gegenfinanzierung vorgestellt hat, ist der Antrag unzulässig.

- Abstimmung über Valentins Antrag - 12 pro, 14 contra, 2 Enthaltungen: abgelehnt

Bengican: Beantragt, 4365 auf 500 € herabzusetzen, damit studentische Projekte besser gefördert werden können.
Louis: Findet die Förderung studentischer Projekte unnötig, stattdessen sollten die Wahlen teurer werden.
Valentin: Findet Bengicans Antrag gut.

- Abstimmung über Bengicans Antrag - 13 pro, 1 contra, 4 Enthaltungen: angenommen

- Abstimmung über den Haushaltsbereich StuPa und Wahlen - 13 pro, 1 contra, 4 Enthaltungen: angenommen

Das Präsidium verliert den Haushaltsbereich **studentische Projekte** (4400).
Bengican: Stellt folgende Änderungsanträge: 4407 auf 400 €, 4408 auf 7000 €, 4411 auf 2000 €, 4412 auf 3500 €, 4414 auf 14960 €, 4415 auf 13980 €, 4416 auf 200 €, 4433 auf 500 €, 4419 auf 500 €, 4420 auf 3000 €, 4430 auf 1000 €, 4440 auf 7500 €; alle Töpfe sollten denselben Betrag wie 2018 aufweisen. Ausnahmen: 4410, 4413, 4414, 4415, 4434, 4438, 4440; diese Posten weichen ab.
Valentin: Die 3500 € für Wahlen sollen gestrichen werden, dann müsste das Geld reichen, um Diskus und Pupille zu decken. Es fehlen angeblich 190 €, diese sollen aus dem Topf für die Rechtskosten genommen werden, was auch beantragt wird.
Louis: Fragt, warum es Änderungen geben soll, wenn grundsätzlich alle Beträge denen von 2018 entsprechen.
Kyra: Die Mittel für Rechtskosten sind unverzichtbar. Die fehlenden 190 € sollen aus dem Topf für das Sommerfest entnommen werden.
Muriel: Merkt an, dass Wahlhelfer aus einem eigenen Topf entlohnt werden.
Valentin: Ist mit Kyras Antrag zufrieden.
Kyra: Führt ihren Antrag aus, Pupille und Diskus sollen im Haushalt auf dem Stand von 2018 bleiben.

- Abstimmung über Kyras Antrag - 14 pro, 5 Enthaltungen: angenommen

- GO-Antrag auf sofortige Abstimmung -

Valentin: Gegenrede; inhaltlich. Es sollen noch weitere Anträge gestellt werden.

- Abstimmung GO-Antrag auf sofortige Abstimmung - Angenommen

Kai Julian: Fragt, wofür AWP steht.
Johannes: AWP ist die Abkürzung für academic welcome project.
Felix (Präsidium): Zunächst werden Bengicans Änderungsanträge abgestimmt, dann über die anderen.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE-UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

- Abstimmung über Bengicans Änderungsanträge - 16 pro, 5 Enthaltungen

Felix (Präsidium): Merkt an, dass das Kapitel der studentischen Projekte auf dem Stand von 2018 ist.

Valentin: Hält die Zustände für chaotisch. Beantragt, 4440 in 4410 zu überführen.

Johannes: Gegenrede; inhaltlich. Die Haushaltsposten aus dem Antrag sind nicht vergleichbar.

Valentin: Beantragt, stattdessen auf 4432 zu überführen. 4410 soll wegfallen.

- Abstimmung über Valentins Antrag - 21 pro: angenommen

- GO-Antrag auf Schließung der Rednerliste -

Fabienne: Gegenrede; formal.

- Abstimmung GO-Antrag auf Schließung der Rednerliste- Angenommen

Bengican: Resümiert, dass 4410 jetzt weggefallen ist. Fragt, für was 4432 jetzt steht.

Felix (Präsidium): 4440 wurde in 4432 überführt, 4410 fällt weg.

Valentin: Beantragt, dass 4432 restlos gestrichen werden soll, die Mittel daraus sollen in 4426 überführt werden.

Johannes: Gegenrede; inhaltlich. Hält diesen Antrag unsinnig, immerhin sind die betroffenen Töpfe deckungsgleich.

- Abstimmung über Valentins Änderungsantrag - 4 pro, 13 contra, 3 Enthaltungen: abgelehnt

Fabienne: Beantragt, 4427 auf 0 zu setzen. Die dadurch freiwerdenden Mittel auf UTV und Dauerwelle übertragen werden. Ist offen für Änderungsvorschläge diesbezüglich.

Bengican: Der Antrag ist von Seiten des AstA aus nicht verhandelbar. Man ist zwar aus dem fzs ausgetreten, das hier betroffene Geld ist jedoch für das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren, wo der AstA weiterhin Mitglied ist.

Valentin: Beantragt, die 4702 auf 18000 € zu senken, die Anschaffungen für Allgemeines auf 4000 € zu senken, 0408/0483 auf 4500 € zu setzen, 4212 auf 2000 € zu setzen.

Das Präsidium beruft um 0:14 Uhr eine Präsidiumspause ein.

Die Beschlussfähigkeit wird um 0:21 Uhr wiederhergestellt.

Felix (Präsidium): Bemängelt, dass in vorliegendem Antrag Mittel aus verschiedenen Kapiteln queer zusammengerechnet werden.

Johannes: Gegenrede; formal.

- GO-Antrag auf Wiedereröffnung der Rednerliste -

Felix: Die Beantragung der Wiedereröffnung der Rednerliste ist grundsätzlich unzulässig. Die Wiedereröffnung ist nur in begründeten Ausnahmefällen und einer 2/3-Mehrheit möglich. Somit ist dieser Antrag abzuweisen.

- Abstimmung über Valentins Antrag - 2 pro, 14 contra: abgelehnt

- Abstimmung über Fabiennes Antrag - 4 pro, 15 contra: abgelehnt

- Abstimmung über den Haushaltsbereich der studentischen Projekte mit den durch Bengican eingebrachten Änderungsanträgen des AstA - 12 pro, 4 contra, 2 Enthaltungen: angenommen

Das Präsidium verliert den Haushaltsbereich **Fachschaften** (4450).

Kyra: Beantragt, nicht mehr aktuelle "(neu)"-Markierungen zu streichen. Auch wenn die Fachschaftenkonferenz die Aufwandsentschädigungen festlegt, soll dafür ein Haushaltsposten eingerichtet werden. 4478 soll auf 1600 € gesetzt werden, die fehlenden 400 € sollen dafür aus dem Topf für Anschaffungen und Seminare entnommen werden.

- GO-Antrag auf sofortige Abstimmung -

Valentin: Gegenrede; formal.

- Abstimmung GO-Antrag auf sofortige Abstimmung - Angenommen

- Abstimmung über Kyras Änderungsantrag - 17 pro, 2 Enthaltungen: angenommen

Kyra: Die Fachschaftenkonferenz sollte sich äußern dürfen, immerhin ist ein Vertreter anwesend.

Kyra erhält einen Ordnungsruf.

Ben erhält einen Ordnungsruf.

Jernö: Spricht für die Fachschaftenkonferenz. Dankt für das Wort und die Erhöhung der Mittel. Eigene Aufwendungen des Gremiums sind gestiegen, befürwortet daher die Änderungen im Haushalt.

-GO-Antrag auf Abstimmung des gesamten Bereichs im Haushalt, der für Fachschaften vorgesehen ist - Mangels Gegenrede angenommen

- Abstimmung des gesamten Haushaltsbereichs Fachschaften - 20 pro: angenommen

Das Präsidium verliest den Einzelplan bezüglich der **Asta-Zeitung** (Einzelplan 1; Einzelpläne im Folgenden als "EP" abgekürzt).

- Abstimmung EP 1 - 15 pro, 4 contra: angenommen

Das Präsidium verliest den Einzelplan bezüglich des **Studihauses** (EP 2).

- Abstimmung EP 2 - 14 pro, 4 Enthaltungen: angenommen

Das Präsidium verliest den Einzelplan bezüglich des **KOZ** (EP 3).

- Abstimmung EP 3 - 13 pro, 4 contra: angenommen

Johannes erhält einen Ordnungsruf.

Die einzelnen Kostenpunkte werden nicht mehr vom Präsidium verlesen. Die Abstimmung erfolgt direkt. Der Wunsch nach Debatte erfolgt durch Wortmeldung.

- Abstimmung EP 5 - 14 pro, 2 contra, 2 Enthaltungen: angenommen

- Abstimmung EP 6 - 15 pro, 2 Enthaltungen: angenommen

-Abstimmung EP 7 - 14 pro, 4 Enthaltungen: angenommen

- Abstimmung EP 8 - 14 pro, 4 Enthaltungen: angenommen

- Abstimmung EP 9 - 14 pro, 4 Enthaltungen: angenommen

- Abstimmung EP 10 - 16 pro, 2 Enthaltungen: angenommen

- Abstimmung EP 11 - 16 pro, 2 Enthaltungen: angenommen

- Abstimmung EP 12 - 16 pro, 2 Enthaltungen: angenommen

- Abstimmung EP 13- 16 pro, 2 Enthaltungen: angenommen

- Abstimmung EP 14 - 14 pro, 4 Enthaltungen: angenommen

- Abstimmung über den gesamten Haushalt für 2019 in der 2. Lesung - 14 pro, 4 contra: angenommen

12) 3. Lesung Haushaltsjahr 2019

- GO-Antrag auf sofortige Abstimmung - Mangels Gegenrede angenommen

- Abstimmung über den gesamten Haushalt für 2019 in der 3. Lesung - 14 pro, 4 contra: angenommen

13) Sachanträge

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE-UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Niederrad Jetzt beruft um 0:58 Uhr eine Fraktionspause ein.
Die Beschlussfähigkeit wird um 1:09 Uhr wiedereröffnet.

Die Jusos berufen um 1:09 eine Fraktionspause ein.
Die Beschlussfähigkeit wird um 01:19 wiedereröffnet.

Louis erhält einen Ordnungsruf.

Johannes: Bringt einen Sachantrag ein. In der Vergangenheit wurden Rücklagen verwendet. Es soll in langlebige Güter investiert werden. Der Nachtragshaushalt braucht jedoch Geld aus Rücklagen, was satzungsgemäß nicht vorgesehen ist. Daher soll das StuPa entscheiden.

- GO-Antrag auf sofortige Abstimmung -

Tom: Gegenrede; formal.

- Abstimmung GO-Antrag auf sofortige Abstimmung - Abgelehnt

Louis erhält seinen zweiten Ordnungsruf.

Kyra: Dankt, dass noch viele anwesend sind. Es ist wichtig, dass über den Antrag debattiert wird.

Tom: Stellt Verständnisfragen.

Bengican: Früher waren die Rechtskosten höher. Diesmal wurde wirtschaftlicher mit den vorhandenen Mitteln umgegangen.

Tom: Findet den Haushaltsposten diesbezüglich irritierend, die Argumentationen für irreführend. Es wurde in jedem Falle mit den zur Verfügung stehenden Mitteln unwirtschaftlich umgegangen.

Louis: Man sollte das KOZ schon aus schlechtem Gewissen finanzieren. Die aktuelle StuPa-Sitzung ist viel zu lang, in dieser Zeit könnte man lieber ins KOZ gehen und für dringend benötigten Umsatz sorgen.

Henrik: Regt sich über die Ausweichmanöver des AStA auf. Zitiert aus Mail an die Fachschaftenkonferenz, die ihm vorliegt. Dort wurde versprochen, dass keine Rücklagen für den Nachtragshaushalt 2018 angetastet werden sollen. Dieses Versprechen wurde sodann gebrochen.

Bengican: Mit den Rücklagen wird transparent umgegangen. In der letzten StuPa-Sitzung wurde vorgetragen, dass die letzten 80.000 € aufgebraucht wurden. Das Geld ist beinahe komplett weg. Dass überhaupt debattiert wird, ist als wohlwollende Erklärung an die Opposition zu verstehen. Der Streit beruht auf Missverständnissen. Toms Bedenken sind falsch. Es wird bloß darüber abgestimmt, ob Geld aus allgemeinen Rücklagen stammen darf. Das Geld ist für Löhne. Der Betrieb im KOZ läuft wieder. Aus der aktuellen Haushaltslage wurde die bestmögliche Lösung entwickelt.

- GO-Antrag auf sofortige Abstimmung -

Johannes: Gegenrede; formal.

- Abstimmung GO-Antrag auf sofortige Abstimmung - Abgelehnt

Kyra: Die Mail, die zitiert wurde, stammt aus einem anderen Kontext. Immerhin geht es jetzt um Lohnzahlungen für 2019.

Tom: Freut sich, dass die Debatte nicht abgebrochen wurde. Anscheinend ist der AStA überrascht, dass die Opposition noch da ist. Dass dieser wichtige Punkt erst so spät debattiert wird, hat einen üblen Beigeschmack. Fragt sich, wie das neue Konzept für das KOZ aussehen soll. Hält die Lohnsicherung für ein politisches Druckmittel. Zunächst sollte ein Konzept vorgestellt werden. Schließt sich der LHG an, die dem AStA bei solchen Dingen schlechten Stil vorwirft. Der spontan wirkende Sachantrag sei bestimmt schon lange griffbereit gewesen.

Bengican: Findet es gut, dass die GHSG nicht mehr anwesend ist, da sonst die Debatte gesprengt worden wäre.

Johannes: Hält es für rechnerisch offensichtlich, dass das KOZ jetzt wieder gut läuft. Aktuell läuft der Testbetrieb. Der Unterschied zu den vorherigen Zuständen soll geprüft werden. Der Bezug zum letzten Haushalt besteht. Dies wird schon seit Ende 2017 so gehandhabt.

Fabienne: Die 39.900 € müssen im Haushalt irgendwo enthalten sein, möchte den Haushaltsposten wissen.

Johannes: Die Verwendung von Rücklagen ist per Satzung für langlebige Güter und Anschaffungen möglich. Für restliche Fragen ist das StuPa verantwortlich.

Tom: Fragt, warum dem AStA zufällig um 1:43 Uhr in der Nacht auffällt, dass eine Finanzierungslücke besteht.

Johannes: Die Rechtskosten haben sehr viel Geld verschlungen.

Bengican: Aktuell läuft das Studihaus-Verfahren.

Johannes: Die Entnahmen für Rechtskosten sind tatsächlich viel zu hoch, nur lässt sich die aktuelle Situation nicht ändern.

Henrik: Wirft dem AStA Kalkül bei seinem Vorgehen vor. Es wird bewusst nicht die gesamte Wahrheit gesagt. Die Opposition soll die Hintergründe nicht erfahren.

Johannes erhält seinen zweiten Ordnungsruf.

Kyra: Die Abstimmung über Haushalte ist essentiell, am Ende muss ein gültiger Beschluss vorliegen.

Fabienne: Fragt sich, warum das nicht schon zur letzten Sitzung des StuPa bekannt gegeben wurde.

Johannes: Der AStA hat es vergessen, heute ist immerhin die letzte Sitzung des Jahres. Kann den Vorwurf des letzten Drückers nachvollziehen.

Felix: Eine 2/3-Mehrheit muss für den vorliegenden Sachantrag gegeben sein. Die Satzung spezifiziert nicht, ob es sich um eine Mehrheit aller oder aller Anwesenden handeln muss. Die Geschäftsordnung des hessischen Landtages geht von der Mehrheit der Anwesenden aus.

- Abstimmung über den Sachantrag - 12 pro, 4 contra, 1 Enthaltung: angenommen

Louis: Beantragt, dass die Nationalhymne gesungen werden soll.

Johannes: Stellt den Änderungsantrag, die Hymne der Sowjetunion zu singen.

- Abstimmung über den Antrag - 4 pro, 11 contra: abgelehnt

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE-UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

14) Resolutionen

15) Verschiedenes

Felix (Präsidium): Gratuliert der Fraktion der LHG zum Geburtstag der FPD, wünscht dem StuPa frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

- Ende der Sitzung -

Felix Kronau

Präsident



Henrik Feuersänger

Schriftführer